

GÜNTHER THEISCHINGER

FRANZ LUGHOFFER GESTORBEN

Nach mehrjähriger schwerer Krankheit starb am 5. August 1974 Franz Lughofer im Alter von nahezu 84 Jahren. Durch den Tod dieses Mannes verlor speziell die oberösterreichische Heimatforschung einen bis ins hohe Alter äußerst aktiven, fleißigen und gewissenhaften Entomologen.

Franz Lughofer wurde am 20. April 1891 in Innsbruck geboren. Nach dem Besuch von Volks- und Bürgerschule trat er für kurze Zeit in die Dienste eines Linzer Buchhändlers. Hier wurde jenes Interesse an Büchern in ihm geweckt, das später in Beruf und Wissenschaft, die er als Hobby betrieb, von großem Nutzen sein sollte. Anschließend war er mit Unterbrechungen (Militärdienst in beiden Weltkriegen, Kriegsgefangenschaft) bis zu seiner Pensionierung als Oberoffizial beim Landesgericht Linz tätig. Lughofer war zweimal verheiratet und hatte keine Kinder. Seine ihm erst 1968 angetraute zweite Gattin brachte seiner Arbeit mit Insekten viel Verständnis entgegen.

Lughofers entomologische Sammeltätigkeit begann zu Anfang der Vierzigerjahre. Er sammelte zuerst Lepidopteren, interessierte sich aber auch für andere Insektengruppen. Obwohl er eher als Einzelgänger galt, verstand er es vorzüglich, in jungen Leuten Interesse für die Entomologie zu wecken. Neben Schmetterlingen sammelte er in größerem Maß Chrysididen, ehe er sich seit etwa 1950 überwiegend mit Heteropteren beschäftigte. Auf diesem Spezialgebiet hatte er in Prof. Dr. Hermann Priesner, der wie er der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum angehörte, einen gleichermaßen ausgezeichneten wie berühmten Lehrmeister. Lughofer reiste verhältnismäßig wenig, sondern durchforschte vor allem Oberösterreich, ganz besonders den Großraum Linz, den auch die meisten seiner Publikationen behandeln.

Lughofers umfangreiche Heteropteren-Sammlung erwarb die Zoologische Staatssammlung des Bayerischen Staates, München, während seine Sammlung der übrigen Insekten an das Oberösterreichische Landesmuseum in Linz abgegeben wurde.

Für alle, die Franz Lughofer wirklich kannten, bedeutet sein Tod einen schmerzhaften Verlust, für die faunistische Erforschung Oberösterreichs wird dieser fleißige Mann nur schwer zu ersetzen sein.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen von Franz Lughofer

- 1954 Köderfang der *Brephos*-Arten.
Zeitschr. Wiener Ent. Ges. 39: 181.
- 1960 Heteroptera (Wanzen) aus dem Gebiet von Wegscheid, St. Martin und Doppl bei Linz, Oberösterreich.
Naturkundl. Jb. Stadt Linz: 245—258.
- 1962 Heteroptera (Wanzen) aus dem Gebiet von Wegscheid, St. Martin und Doppl bei Linz, Oberösterreich, 1. Nachtrag.
Naturkundl. Jb. Stadt Linz: 291—293.
- 1964 Heteroptera (Wanzen) aus dem Gebiet von Pernau (Ober- und Unterhart), Bezirk Wels, Oberösterreich.
Naturkundl. Jb. Stadt Linz: 115—126.
- 1969 Ein Name, der zu Unrecht abschreckt — Plauderei über Wanzen (lat. Heteroptera).
„apollo“, Nachrichtenblatt der Naturkundlichen Station der Stadt Linz, Folge 16: 8—9.
- 1969 Heteroptera (Wanzen) aus dem Gebiet von Wegscheid, St. Martin und Doppl (Auszug aus dem Naturkundlichen Jahrbuch der Stadt Linz).
„apollo“, Nachrichtenblatt der Naturkundlichen Station der Stadt Linz, Folge 16: 9—10.
- 1971 Wanzen aus Oberösterreich (Hemiptera, Heteroptera), Teil I.
Naturkundl. Jb. Stadt Linz: 21—61.
- 1972 Wanzen aus Oberösterreich (Hemiptera, Heteroptera), Teil II.
Naturkundl. Jb. Stadt Linz: 83—125.



FRANZ LUGHOFFER * 20. April 1891 † 5. August 1974